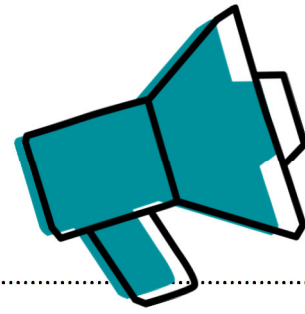




#DASGEHT





INHALT

ARBEIT ZUR KAMPAGNE BEIM GLL2	3
SO WAR KOMMYUNICATION 2018.....	4
#WASGEHTMITJAHRESRÜCKBLICK	7
DIE FREIHEIT DAS ZU TUN, WAS MAN MÖCHTE	8
WASGEHTMIT SSD UND KAMPAGNE????	8
IDEEN FÜR DIE GRUPPENSTUNDE	10

REDAKTION UND IMPRESSUM

Jessica Rauber, Sandra Schatzmann, Mareike Schneider, Elena Simeone, Marie Ros-toucher; Tatjana Nilius, Nadine Meiser, Anna Spuller, Viktoria Braun

**Deutsches Jugendrotkreuz
im DRK Landesverband Saarland e.V.**
Vollweidstraße 2
66115 Saarbrücken
Tel: +49 681 97642-80
Fax: +49 681 94894944
EMail: niliust@lv-saarland.drk.de



Wir setzen im Saarland ein Zeichen.

Präsident (Vorsitzender des Vorstands): Michael Burkert
Landesgeschäftsführer: Dr. Martin Rieger
Vereinsregister des Amtsgerichts Saarbrücken Nr. VR 2390

ARBEIT ZUR KAMPAGNE BEIM GLL2

Beim Gruppenleiterlehrgang Teil 2 besuchte uns am 26.08.2018 Nadine, um mit uns etwas zur Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ zu erarbeiten.

Dabei fingen wir mit einer kleinen Vorstellungsrunde an, die etwas anders gestaltet war als gewöhnlich. Jeder Teilnehmer wurde von den anderen aus der Gruppe vorgestellt und durfte dabei selbst nichts sagen. Das war eine interessante Erfahrung für die gesamte Gruppe.

Danach gingen wir zum aktuellen Jahr, dem „Du-Jahr“. Zuerst klärten wir, was jeder unter „Du“ versteht, wobei viel verschiedene Eindrücke entstanden. Zum Beispiel wurde genannt, dass jeder einzelne Mensch ein Individuum ist mit anderen Stärken und Schwächen.

Daraufhin formulierten alle einen Wunsch für sich selbst, der an das eigene zukünftige „Ich“ gerichtet war. Anschließend stellten wir gemeinsam in der Gruppe fest, dass alle Wünsche auf jede Person zutrafen.

Zwischendurch spielten wir das Spiel „Riese, Elfe, Zauberer“ zur Auflockerung.

Zu guter Letzt machten wir eine kreative Partnerarbeit, bei der jeder seinem Partner schreiben sollte, was man von ihm/ihr denkt, zum Beispiel Dinge wie „Du bist sehr nett!“. Außerdem kommentierte der zweite Partner, ob er damit einverstanden war und was er dazu denkt.

Im Gesamten war die Kampagnenarbeit eine kleine Abwechslung, die allen viel Spaß machte. So konnte man auch neue Ideen für die Gestaltung der Gruppenstunden sammeln.

Dafür ein riesengroßes Dankeschön an Nadine!

Alina Ehrlich, Emma Obri, Daniela Werkle



SO WAR KOMMYUNICATION 2018

Im Rahmen der JRK Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ stellte der JRK Bundesverband eine Projektförderung zur Verfügung. Dank dieser Förderung des Bundesverbandes, fand vom 21.09-23.09.2018 das Forum „KommYOUnication - alles rund um Kommunikation“ statt. Das Forum wurde mit hauptamtlicher Unterstützung von jungen Erwachsenen entwickelt, da diese im täglichen Umgang immer wieder eine eingeschränkte und oftmals von Missverständnissen begleitete Kommunikation über soziale Medien wie Facebook und WhatsApp bzw. andere Messenger-Dienste wahrnehmen. Im täglichen Umgang mit den Jugendlichen wurde festgestellt, dass diesen in der Kommunikation über Soziale Medien oft nur Momentaufnahmen geliefert und wenig Hintergrundinformationen über den Inhalt einer Nachricht vermittelt wird, wie dies z.B. durch Gestik und Mimik möglich ist. Durch diese - auf geschriebene Worte - reduzierte Kommunikation sind Kommunikationsprobleme vielfach vorprogrammiert. Trotz der Kenntnis einer sich aufgrund dieser äußeren Einflüsse wandelnden Kommunikation, ist es den jungen Erwachsenen, die diese Veranstaltung planten, wichtig gewesen, ihrem Gegenüber grundlegende Kommunikationsformen zu vermitteln und dadurch dessen soziale Kompetenz zu stärken, dies ist ihnen definitiv gelungen.

Was genau, war eigentlich Inhalt beim Forum KommYOUnication?

Sechs JRK-Teamer trafen sich bereits am Freitagnachmittag, um die Räumlichkeiten passend vorzubereiten. Die teilnehmenden Jugendlichen trafen

freitags zwischen 12 und 16 Jahren um 18 Uhr im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Nach einem leckeren gemeinsamen Abendessen ging es mit dem ersten Programmpunkt los, der ganz im Zeichen von Emojis und Gefühlen stand und auch den ganzen Abend umrahmte. Zu Beginn sollten sich erst einmal alle kennenlernen. Jeder bekam die Aufgabe, seinen Namen vertikal auf ein DIN A4-Papier zu schreiben und für jeden Buchstabe in seinem Namen ein Gefühl zu benennen und nebenan zu schreiben. (Leichter gesagt als getan, denn ein Mädchen hatte ein „Y“ im Namen...). Danach sollten die Teilnehmer mit Hilfe der gängigsten Emojis aus WhatsApp ihr jetziges Gefühl ausdrücken. Anschließend wurde ein Barometer mit allen Emojis erstellt. Das Barometer sollte die gängigsten Emojis in negative und positive Gefühle aufteilen. Hier war bereits deutlich, dass nicht alle dasselbe mit dem jeweiligen Emoji verbanden. Als nächste Aufgabe musste auf einige Szenarien wie z.B. „Du hast deinen Bus verpasst.“ mit dem passenden Emojis reagiert werden, um das dabei empfundene Gefühl auszudrücken. Auch hier zeigte sich, dass ohne Hintergrundinformation individuelle Interpretationen möglich sind.

Der nächste Morgen hat mit ein paar mehr oder weniger ausgeschlafenen Teilnehmern und Teamern am Frühstückstisch begonnen. Anschließend gab es, um nicht nur an das schöne, gemütliche Bett zu erinnern sondern auch zum wach werden, ein Warm-Up-





Spiel mit Kissen. Nach der Kissen-schlacht wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen unterteilt, in denen sie für den Rest des Wochenendes zusammen arbeiten sollten. Beide Gruppen erarbeiteten dasselbe Konzept. Um alle Teilnehmer auf einen gemeinsamen Nenner in Bezug auf Kommunikation zu bekommen, wurde zunächst die Eisbergmodell-Theorie stellt. Damit die Theorie nicht in Frontalunterricht endete wie in der Schule, wurden viele Spiele zur Kommunikation gespielt. So wurden die Teilnehmer z.B. zu Eseln und Eseltreibern und zu Elefanten und Jägern. Diese Spiele sollten helfen, Empathie zu entwickeln – also lernen auf andere einzugehen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen zu können und die Grenzen anderer auszutesten. Dadurch wurde eine gute Überleitung zu dem Kreisspiel „Grenzerfahrung“ geschaffen. Nach einer kurzen Verschnaufpause wurden die Teilnehmer im übertragenen Sinne zum Platzen gebracht bzw. vielmehr ihre aufgeblasenen Luftballons. Die Teilnehmer sollten sich drei Szenarien ausdenken und anschließend der Gruppe mitteilen. Die Gruppe hatte nun die Aufgabe, herauszufinden welche dieser Szenarien, den Teilnehmer wirklich zum Platzen bringen.



Nach dem Mittagessen wurde ein Alien gefüttert, was sich als ziemlich schwierig herausstellte. Mit Händen, Füßen und Kau-Bewegungen konnte das Alien schlussendlich sein Nuss-Nougat-Brot und einer Tasse Kakao genießen. Hintergrund dieses Spiels war die Theorie des Vier-Ohren-Modells nach Schulz von Thun. Nicht alles was gesagt wird, kommt so beim Gegenüber an oder wird so verstanden wie man es gedacht hat. Über diese Theorie wurde auch noch in den Pausen nachgedacht und sich gewundert.



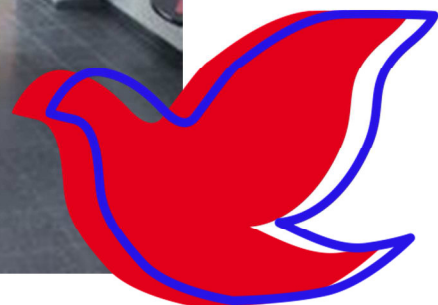
Schließlich konnten die Teamer erste Lernerfolge der Teilnehmer erkennen. Nun wurde es Zeit, um sich über Kommunikationsregeln Gedanken zu machen. Zuerst wurde die Gruppe in mehrere kleine unterteilt. In den Kleingruppen sollten die 10 wichtigsten Kommunikationsregeln erstellt werden. Diese wurden anschließend in

der Großgruppe vorgestellt. Danach sollten sich alle Gruppenteilnehmer auf ihre 10 Regeln festlegen. Nach einem langen und lehrreichen Tag genoss die Gruppe ihre freie Zeit am Abend. Von Filmeabend, Uno spielen bis hin zur Flurparty war bis zur Bettruhe alles dabei.

Der letzte Tag startete wieder mit einem Warm-Up-Spiel. Es wurde „Kreuzis und Mondis“ gespielt. Eine Eigenkreation aus der saarländischen humanitären Schatzkiste. Die Jugendlichen haben während des Spiels erkannt, dass es ganz schön schwer ist, sich mit anderen, die die eigene Sprache nicht sprechen, zu verständigen. Gleichzeitig haben sie gelernt, dass es aber dennoch möglich ist, da man eben auch mit Gestik und Mimik kommuniziert.

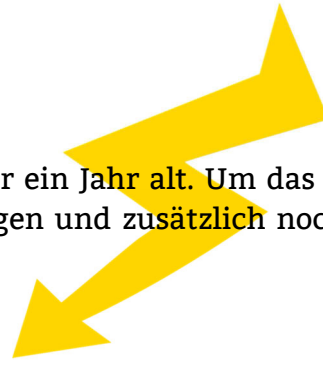
Der Sonntag bestand aus dem Thema Konflikt und Konfliktlösung. Unter dem Programmpunkt „Konflikt ja/ Konflikt nein“ sollten sich die Teilnehmer entscheiden was für sie ein

Konflikt ist. Hier wurde festgestellt, dass ein Konflikt nicht immer nur ein verbaler oder körperlicher Streit sein muss, sondern auch das Unausgesprochene zwischen Menschen. Nach weiteren Übungen zum Thema Konflikt sollten sie sich auf Jagd nach einer Orange und einem Bounty machen. Hierbei ging es jeweils darum, dass die Teilnehmer Überzeugungsstärke zeigen und Lösungsmöglichkeiten vorschlagen um an ihr Ziel zu kommen. Nach dem Mittagessen wurde noch das Gesellschaftsspiel „Identik“ gespielt. Um das Forum abzuschließen gab es natürlich noch eine Reflektionsrunde. Zuerst in der kleinen Gruppe und später gemeinsam in der Großgruppe. Das Fazit der Jugendlichen war ganz klar: „Wusste gar nicht, dass Kommunikation so vielfältig sein kann.“ „Wiederholungsbedarf!“. Sie haben vieles gelernt, Spaß gehabt und neue Freunde gefunden. Mit einem lachenden und weinenden Auge wurden sie gegen 15:30 mit dem Titel „Kommunikationsgenie“ entlassen.



#WASGEHTMITJAHRESRÜCKBLICK

Die Kampagnen Zeitung #dasgeht, wurde dieses Jahr ein Jahr alt. Um das zu feiern gibt es ein paar Highlights der vergangenen Zeitungen und zusätzlich noch einmal alle Methoden im Überblick.



Allgemein:

- Ausgabe: erschien im September 2017 und stellte die Kampagne #WasgehtmitMenschlichkeit vor.
- 2. Ausgabe: behandelte stärker das „Ich-Jahr“. Es gab einen Beitrag zur „Wunderschachtel“, welche im JRK Illingen in einer anderen Form eingesetzt wurde. Desweiteren wurde die Toolbox vorgestellt (die man sich auch ausleihen kann), in der sich zum Beispiel eine Vorlage für die Glücksteelichter befindet.
- 3. Ausgabe: in dieser Ausgabe gab es die Top 5 des Postkarten Wettbewerbes zu bestaunen, einen Bericht über den Blutspendetag in Gersheim und man „stolperte“ beim Landesforum über einige Unmenschliche Begriffe. Dazu kommt noch, dass sich die SSD´ler von der Gemeinschaftsschule in Freisen als sehr kreativ und engagiert zeigen.
- 4. Ausgabe: Das „Du-Jahr“ steht vor der Tür und behandelt alles rund um Kommunikation und Konflikt. Als Highlight gilt die „humanity-Card“.
- 5. Ausgabe: Für das JRK ging es nach Nürnberg und die humanitäre Schatzkiste wurde erweitert und verbessert. Das Projekt „100 Wochen Menschlichkeit“ startete und gibt Anreiz zum Mitmachen.

Methoden:

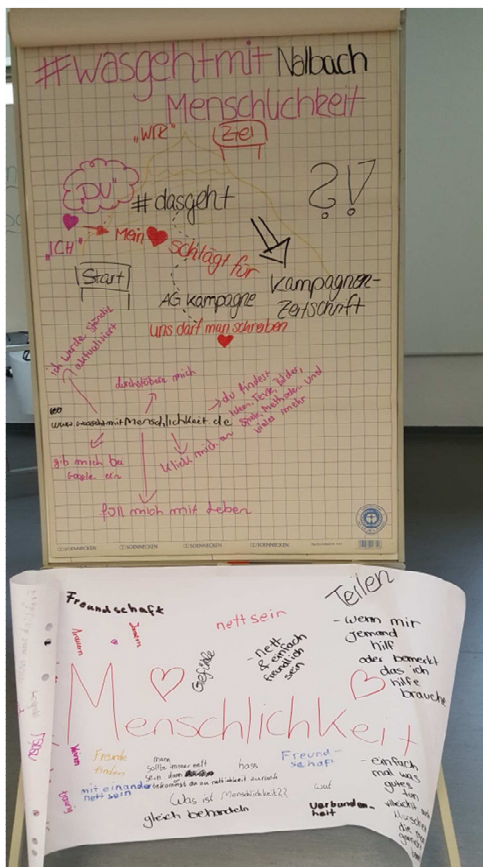
- Mein Spiegelbild (2)
- Die Gefühlstrommel (2)
- Grenzen setzen (3)
- Stopp-Symbole gestalten (3)
- Bildhauer (4)
- Falsche Polonaise (4)
- Die Komplimenten-Gasse (5)
- Die Aufgabenmauer (5)



Falls ihr nun genauer wissen wollt, was sich hinter den einzelnen Methoden steckt oder euch die Beiträge nochmal durchlesen wollt, könnt ihr das gerne auf der saarländischen Jugendrotkreuz Internetseite unter der Kampagne „WasgehtmitMenschlichkeit“ machen.

DIE FREIHEIT DAS ZU TUN, WAS MAN MÖCHTE

Ende August waren Nadine und Marie, zwei Mitglieder der AG Kampagne, im OV Nalbach zu Gast. Gemeinsam mit den Gruppenleiterinnen und ca. 12 begeisterten JRK'ern wurde ein Nachmittag zur Kampagne #wasgehtmitmenschlichkeit gestaltet. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde haben alle gemeinsam über die Frage „Was ist Menschlichkeit für dich?“ nachgedacht. Die Ergebnisse wurden auf einem großen Plakat festgehalten. Da die Hirnzellen der JRK'ler bei der Plakatgestaltung schön geraucht haben, konnten sich anschließend alle bei einer Partie „Riese, Elfe, Zauberer“ bewegen und auspowern. Um dem Ov Nalbach Inspirationen für die Arbeit mit und zur Kampagne zu geben, haben Marie und Nadine einige Methoden des Monats vorgestellt. „Starker Rücken“ ist ein Bewegungsspiel, das gleichzeitig ein Lächeln in jedes Gesicht der Mitspielenden zaubert. „Wie das?“ haben sich auch die Nalbacher gefragt und gespannt bei den Vorbereitungen zugeschaut. Man nehme pro Mitspielenden ein Blatt Papier und einen Stift und schreibt 3 Sätze auf das Blatt. „Ich schätze dich für“



„Du bist mein Vorbild weil...“ und „Das finde ich klasse an dir“. (Natürlich können die Sätze beliebig ausgetauscht werden, so lange sie positiv formuliert sind) Die Zettel werden nun jedem auf dem Rücken befestigt und schon kann es losgehen. Bei beruhigender Musik laufen alle durch den Raum, jeder überlegt was ihm zu den Fragen einfällt und schreibt es auf den Rücken der jeweiligen Person. Besonders spannend wird das Lesen der ausgefüllten Zettel, wenn bei dem Spiel Stille herrscht und man nicht herausfinden kann, wer ihm gerade eine schöne Botschaft mitgibt. In Nalbach waren die Zettel flugs mit Komplimenten, schönen Gedanken und Zitaten gefüllt und konnten abgenommen werden. Die Gruppenkinder haben die Zettel als Geschenk mit nach Hause genommen und dort in Ruhe gelesen. Frei nach dem Zitat eines Nalbacher Gruppenkindes: **„Menschlichkeit ist für mich die Freiheit das zu tun, was ich möchte!“**- durften sich alle zum Schluss noch ein Spiel aussuchen, um den Nachmittag zur Kampagne abzuschließen.

WASGEHTMIT SSD UND KAMPAGNE????

Ein Wettbewerb für SSD-Gruppen. Mehr Infos auf der nächsten Seite!

**#WAS GEHT MIT
MENSCHLICHKEIT**

&

SCHULSANITÄTSDIENST



Macht mit beim

#WASGEHTMITMENSCHLICHKEIT&SSD

Wettbewerb im

Saarland und

gewinnt tolle Preise!

Deutsches Rotes Kreuz 



Seid im Zeichen der Menschlichkeit aktiv und macht mit bei der aktuellen JRK-Kampagne!

Infos zum Gewinnspiel gibt es hier:

WWW.JRK-SAARLAND.DRK.DE

**WIE KÖNNT IHR
MITMACHEN?**

Ganz einfach!

**WAS
GEHT
MIT
MENSCH
LICHKEIT**

**Einsendeschluss ist
der 1. April 2019**

1. SCHRITT

Überlegt euch zusammen in eurer SSD-AG, welche Aktion ihr rund um das Thema „Menschlichkeit“ machen möchtet. Dreht zum Beispiel ein Video zum Thema Mobbing, plant eine Aktion im Kindergarten bei euch um die Ecke, oder organisiert einen Spielenachmittag im Altenheim. Auf der Website der Kampagne: www.wasgehtmitmenschlichkeit.de findet ihr viele Ideen und Anregungen. Natürlich dürft ihr gerne eure Sicht als SchulsanitäterInnen einfließen lassen!

2. SCHRITT

Führt die Aktion durch und dokumentiert sie. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt! Ihr dürft Videos drehen, Fotos schießen, Comics und Plakate gestalten, Berichte schreiben und und und...

3. SCHRITT

Füllt gemeinsam den Wettbewerbsbogen aus und schickt uns diesen mit eurem Ergebnis zu. Hier unsere E-Mail Adresse und Postanschrift:

jugendrotkreuz@lv-saarland.drk.de

Deutsches Jugendrotkreuz
im DRK-Landesverband Saarland e.V.
Vollweidstr.2
66115 Saarbrücken

**AUF DIE GEWINNER WARTEN TOLLE
PREISE!**

- 1. PREIS** 6 neu bestückte SSD-Rucksäcke
- 2. PREIS** 6 SSD T-Shirts + 1-SSD Rucksack
- 3. PREIS** 6 SSD Basecaps + 1-SSD Rucksack

IDEEN FÜR DIE GRUPPENSTUNDE

Material: farbiges Tonpapier, evtl. Schneespray

Anleitung:

Überträgt die Schablone der gewünschten Sterngröße (siehe unten) auf farbiges Tonpapier oder Silber- bzw. Goldfolie und schneidet die Sterne aus.



Faltet die Sterne nun wie beim kleinen Stern eingezeichnet. Die durchgezogenen Linien werden alle auf der Oberseite des Sterns gefaltet.

Dazu werden jeweils zwei lange Spitzen auf die gegenüberliegenden zwei langen Sternspitzen gefaltet.

Fahrt auf diese Weise fort bis alle Linien gefaltet wurden.

Dann dreht ihr den Stern auf die Unterseite um und faltet hier jeweils eine lange Sternspitze auf die gegenüberliegende lange Sternspitze.

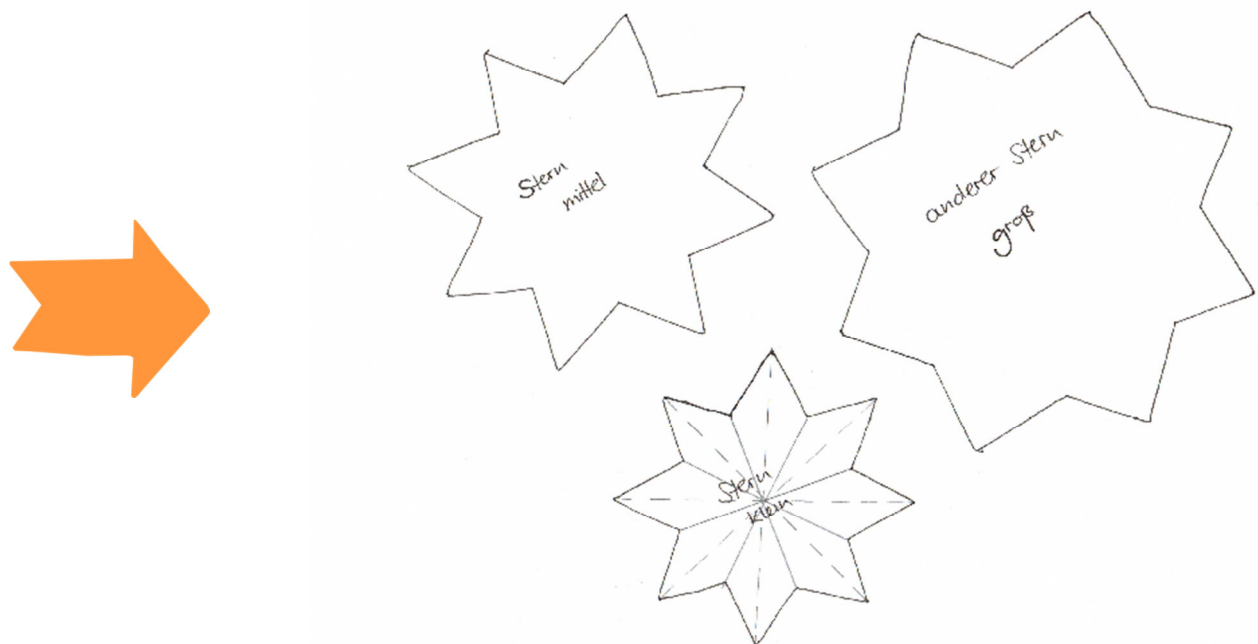
So fahrt ihr auch hier fort bis alle gestrichelten Linien der Schablone gefaltet sind.

Bringt den Stern zum Schluss noch etwas in Form.

Schon habt ihr einen wunderschönen plastischen Weihnachtsstern gefaltet.

Wenn ihr möchtet, könnt den Stern aus Tonpapier noch mit Schneespray besprühen.

www.kinderspiele-welt.de



Nun können die Kinder sich überlegen, wem sie die Adventszeit mit einem Stern und einem persönlichen Gruß verschönern möchten.

Den Stern können sie jemandem an die Haustür hängen oder in den Briefkasten schmeißen oder auch persönlich überreichen als kleine Adventsüberraschung um jemandem zu zeigen, wie gern man ihn hat und dass er ein „Stern“ für einen ist weil er vielleicht etwas tolles gemacht hat oder ein Held/Heldin ist oder einfach immer für jemanden da ist und man damit einfach mal Danke sagen möchte.

